

Der Krieg ist in Beirut angekommen: Meine bisherigen Erfahrungen in der Stadt

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris: Guten Morgen. Ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 12. Oktober 2024 aus Beirut, Libanon. Dies ist mein fünfter Aufenthalt in Beirut seit Anfang 2023 und mein vierter Aufenthalt seit Beginn des israelischen Völkermords in Gaza im Oktober letzten Jahres. Meine Absicht ist es, meine Berichterstattung über die Auswirkungen des israelischen Krieges auf den Libanon und die Zivilbevölkerung fortzusetzen und auch zu versuchen, mir ein besseres Bild vom Zustand des Kriegsschauplatzes im Süden des Landes zu machen. Die zweite Aufgabe wird eine Herausforderung darstellen, und zwar eine größere Herausforderung als bei früheren Reisen, da ich angesichts der Bodenkämpfe, die derzeit im Südlibanon stattfinden, stark bezweifle, dass ich in das Gebiet südlich des Litani-Flusses vordringen kann. Wahrscheinlich werde ich mich während meines Aufenthalts auf die Hauptstadt beschränken müssen. Aber ich habe vor, mich auf zwei weitere sehr wichtige Themen zu konzentrieren. Das erste sind die systematischen Angriffe Israels auf medizinisches Personal und das Gesundheitssystem hier im Libanon sowie die Notlage von Hunderttausenden Libanesen und anderen, die durch diesen Krieg vertrieben wurden, insbesondere im Süden des Landes und im Bekaa-Tal. Ich hoffe, einige der Vertriebenen und auch Personen, die sich freiwillig als Helfer gemeldet haben oder von der Regierung mit der Bereitstellung angemessener Unterkünfte beauftragt wurden, interviewen zu können. Tatsächlich ist das Gebiet, das Sie hier hinter mir sehen können, ein Gebiet, das ich bei meinen vorherigen Besuchen mehrmals durchquert habe, ohne dass mir dabei Menschen aufgefallen wären, die auf den Bürgersteigen schlafen und Zelte aufgeschlagen haben oder in ihren Autos schlafen. Jetzt sieht man sie überall in der Stadt, im Stadtzentrum, soweit ich das in den letzten 24 Stunden beobachten konnte. Was das Gesundheitssystem betrifft, so hat eine Untersuchungskommission der Vereinten Nationen vor zwei Tagen einen Bericht veröffentlicht, der auf einer umfassenden Untersuchung basiert und besagt, dass Israel das Gesundheitssystem in Gaza systematisch zerstört hat. Die UN-Untersuchungskommission beschuldigt Israel in diesem Zusammenhang der Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen

die Menschlichkeit, einschließlich des Verbrechens der Ausrottung. Unter anderem wurden Beweise für Folterungen und Morde an palästinensischen Ärzten und anderen medizinischen Fachkräften durch das israelische Militär in Gaza vorgelegt. Es sollte niemanden überraschen, dass Israel, nachdem es das Gesundheitssystem in Gaza systematisch und völlig ungestraft zerstören konnte, diese barbarischen Taktiken nun auf den Krieg im Libanon überträgt. Und wenn Israel weiterhin völlige Straffreiheit für diese Verbrechen genießt, wird das wahrscheinliche Ergebnis für das libanesische Volk verheerend sein, denn Israel hat dank der Unterstützung der Vereinigten Staaten und anderer westlicher Geldgeber zweifellos die Möglichkeit, dem Gesundheitssystem des Libanon massiven Schaden zuzufügen. Die UN berichtete gestern, am Tag meiner Ankunft hier in Beirut, dass Israel ihren Erkenntnissen zufolge allein im Libanon bereits über 100 Sanitäter und Mitarbeiter des Zivilschutzes getötet hat. Tatsächlich berichtete ich bei einer früheren Reise in den Süden des Landes vom Eingang eines Krankenhauses in Bint Dschubail, nachdem dort ein Drohnenangriff drei Menschen, Zivilisten, die das Krankenhaus verließen, getötet hatte. Bei einer früheren Reise habe ich auch den Direktor des Zivilschutzes im Südlibanon interviewt, der damals – und das ist schon Monate her – berichtete, dass allein in diesem Landesteil, im Süden des Landes, etwa 20 medizinische Mitarbeiter durch israelische Angriffe getötet worden seien. In vielen dieser Fälle schien es, als seien diese Menschen absichtlich ins Visier genommen worden. Interessanterweise überflog das Flugzeug auf dem Weg von Athen nach Beirut direkt Zypern, sodass wir klare Sicht auf die britische Militärbasis Akrotiri an der Südküste der Insel hatten. Wie ich bereits berichtet habe, wird diese Basis für den Transport großer Mengen an militärischer Ausrüstung, die von westlichen Ländern bereitgestellt wurde, nach Israel genutzt. Die Basis wurde auch von britischen und amerikanischen Kampfflugzeugen für Angriffe auf den Jemen eingesetzt. Sie wurde für Spionageflüge des britischen Militärs über Gaza genutzt, angeblich um die dortigen Geiseln zu lokalisieren. Obwohl es wahrscheinlich tiefe unterirdische Gänge gibt, die sich der Sichtweite von Drohnen entziehen, die über Gaza fliegen. Sie wurden auch für Flüge von US-Militärflugzeugen eingesetzt, die bekanntermaßen für den Transfer oder Transport von Spezialeinheiten eingesetzt werden. Warum diese Flüge im vergangenen Jahr von Akrotiri nach Israel stattfanden, ist eine offene Frage, die niemand in der US-amerikanischen oder britischen Regierung beantworten zu wollen scheint. Auf jeden Fall sehen Sie hier einige kurze Aufnahmen von meinen Beobachtungen während des gestrigen Flugs über Zypern.

Als das Flugzeug Zypern hinter sich gelassen hatte und auf den Flughafen von Beirut zusteuerte, machte ich weitere Aufnahmen und konnte für einige Augenblicke den südlichen Teil der Stadt einfangen, der als Dahieh bekannt ist und in den letzten Wochen am stärksten bombardiert wurde. Und dieses Filmmaterial, das ich Ihnen jetzt zeigen werde, scheint die Folgen eines Luftangriffs festzuhalten, da Rauch aus einem Gebäude im Zentrum der Stadt aufsteigt. Folgendes habe ich gesehen.

Nachdem ich den Zoll passiert hatte, wurde ich von meinem Reiseführer abgeholt und wir fuhren vom Flughafen ins Zentrum von Beirut. Es dauerte nicht lange, bis wir einige der verheerenden Auswirkungen der israelischen Bombardierungen zu sehen bekamen. Hier sehen Sie einige Aufnahmen eines Gebäudes oder der Überreste eines zivilen Gebäudes,

nicht weit vom Flughafen entfernt. Und wenn Sie sich die Trümmer ansehen, beachten Sie, wie viele der umliegenden Gebäude beschädigt wurden; fast ein ganzer Block wurde allein durch diesen einen Angriff unbewohnbar oder weitgehend unbewohnbar.

Nachdem ich am Freitag, dem 11. Oktober, im Zentrum von Beirut in meinem Hotel eingekcheckt hatte, führte mich mein Reiseführer Hadi zu den Überresten eines Wohnhauses, das in der Nacht zuvor, am Donnerstag, dem 10. Oktober, durch einen israelischen Angriff zerstört worden war, offenbar in dem Versuch, einen weiteren hochrangigen Hisbollah-Funktionär zu töten. Er soll überlebt haben, aber 22 Menschen, die sich zu diesem Zeitpunkt im Gebäude aufhielten, kamen ums Leben. Auch viele andere erlitten Verletzungen. Nach Angaben der örtlichen Behörden wurden über 100 Menschen verletzt. Und die Trümmer sind noch nicht alle beseitigt, wie Sie auf den Bildern sehen können, die ich vor Ort aufnehmen konnte. Wie Sie sehen können, liegt dieses Gebäude in einem dicht besiedelten Wohngebiet. Und tatsächlich waren laut Angaben der Einheimischen mehr Menschen in der Gegend als sonst, da so viele Menschen aus dem Süd- und Ostlibanon vertrieben wurden und in der Hauptstadt Zuflucht suchen. Folgendes habe ich gestern Abend gesehen, als ich dieses zerstörte Gebäude besuchte.

Heute Morgen habe ich von einem Bericht im Guardian erfahren, dass der Reporter, der in den letzten 48 Stunden vor Ort war, eindeutige Beweise für die Zerstörung des Gebäudes durch in den USA hergestellte Munition gefunden hat. Bei der fraglichen Munition handelt es sich um JDAM. Es handelt sich um eine Joint Direct Attack Munition. Es handelt sich im Grunde um ein von Boeing in den Vereinigten Staaten hergestelltes Steuerungssystem, das an Bomben angebracht wird, die ansonsten nicht zielgerichtet wären, um sie präzise zu machen. Es wird also immer deutlicher, und das sollte niemanden überraschen, dass das israelische Militär das enorme Ausmaß an Tod und Zerstörung, das es jetzt über den Libanon bringt, erneut durch im Westen hergestellte Munition und insbesondere durch die grenzenlose Unterstützung ermöglicht wird, die Israel vom Militär der Vereinigten Staaten erhält. Das ist jedenfalls mein Bericht aus dem heutigen Zentrum von Beirut. Ich habe vor, jeden Tag einen oder mehrere Berichte zu veröffentlichen, solange ich hier bin. Wenn Sie Personen kennen, die an einer Berichterstattung aus dem Libanon interessiert sind, teilen Sie ihnen bitte mit, dass ich jetzt im Libanon bin und während meiner Zeit hier Berichte zu verschiedenen Themen veröffentlichen werde. Zunächst verabschiede ich mich aus Beirut, Libanon, am 12. Oktober 2024.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org

Thank you for reading this transcript. Please don't forget to donate to support our independent and non-profit journalism:

BANKKONTO:
Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:
E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:
<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:
Link: [Click here](#)

The acTVism Munich e.V. association is a non-profit organization with legal capacity. The association pursues exclusively and directly non-profit and charitable purposes. Donations from Germany are tax-deductible. If you require a donation receipt, please send us an e-mail to: info@acTVism.org